

Famakan  
Magassa lebt  
als Artist in  
Exile in Graz

KULTURVERMITTLUNG  
STEIERMARK



LITERATURZEITSCHRIFT

# Blau ist auch das Symbol für Freiheit

Die neuen „manuskripte“ sind voll Poesie  
und Politik, also hochaktuell.

Die Grazer Literaturzeit-  
schrift „manuskripte“ war  
und ist ein Aushängeschild da-  
für, dass Kunst auch politisch  
sein kann und muss. Als im  
Jahr 2000 Jörg Haider's FPÖ in  
die Regierung eintrat, ließ der  
damalige Herausgeber Alfred  
Kolleritsch ein Cover in hässli-  
chem Braun gestalten. „24 Jah-  
re später ist die  
Rechtsradikalisie-  
rung der österrei-  
chischen Innenpo-  
litik mit dem Sieg  
der ‚Blauen‘ bei der  
jüngsten Natio-  
nalsratswahl noch  
weiter fortge-  
schritten“, schreibt  
der nunmehrige  
Herausgeber An-  
dreas Unterweger  
zur neuen Ausga-  
be. Blau sind auch



„manuskripte“. weiter  
schreiben. 246/2024

die Figuren des Künstlers Fa-  
makan Magassa aus Mali -  
derzeit „Artist in Exile“ in Graz  
-, die auf dem Cover des neuen  
Heftes zu sehen sind. Doch bei  
Magassa steht die Farbe Blau

explizit als Symbol gegen dis-  
kriminierende Hetze und auto-  
ritäre Anwandlungen. Unter-  
weger: „In der Welt der Gemäl-  
de von Famakan Magassa  
spielen andernorts gern aufge-  
bauschte Scheinunterschiede  
wie die Hautfarbe keine Rolle,  
denn: all seine Menschen sind  
blau - wie das Wasser, aus dem

wir zum Großteil  
bestehen.“ Magas-  
sas Blau ist nicht  
die Farbe der Enge  
und Spaltung, son-  
dern der Freiheit.

Zwischen politi-  
schem Gegenge-  
wicht und Poesie  
auch der Inhalt des  
Heftes, mit Kapi-  
telüberschriften  
wie „Gegenläufige  
Impulse“ oder

„Kippmomente der  
Wahrheit“. Und was der 1983  
verstorbene Gunter Falk mit  
Campino zu tun hat, verrät Sil-  
vana Cimenti in ihrem pro-  
fund-originellen Text.

Bernd Melichar